

<b>1. PHARMAKOLOGIE .....</b>	<b>2</b>
PHARMAKOLOGIE .....	2
PHARMAKODYNAMIK .....	2
PHARMAKOKINETIK .....	2
PHARMAZIE .....	2
WIRKSTOFF .....	2
UNTERSCHIEDUNG .....	3
1. <i>Arzneimittel</i> .....	3
2. <i>Heilmittel</i> .....	3
3. <i>Hilfsmittel</i> .....	3
ARZNEIMITTELPRÜFUNG .....	3
BLINDVERSUCH .....	4
ETHIK-KOMMISSIONEN .....	4
UNERWÜNSCHTE ARZNEIMITTELWIRKUNG .....	5
INKOMPATIBILITÄT .....	5
<b>2. DIE EINTEILUNG NACH DER ROTEN LISTE .....</b>	<b>6</b>
<b>3. DIE EINTEILUNG DER ROTEN LISTE .....</b>	<b>8</b>
<b>4. DIE WICHTIGSTEN ORGANMITTEL .....</b>	<b>9</b>
4.1 MAGEN UND DARM .....	9
4.2 LEBER UND GALLE .....	11
4.3 HERZ UND GEFÄSSE .....	12
4.4 ATMUNGSORGANE .....	13
4.5 NIEREN UND BLASE .....	14
4.6 NERVEN .....	15
4.7 GELENKRHEUMATISMUS .....	16
4.8 HAUT .....	17
4.9 STOFFWECHSEL .....	18
<b>5. PRINZIPIEN .....</b>	<b>19</b>
1. WIRKUNGSPRINZIP DER ABENDLÄNDISCHEN PHYTOTHERAPIE IN DER NHP .....	19
2. WIRKUNGSPRINZIP DER CHINESISCHEN PHYTOTHERAPIE .....	19

# 1. Pharmakologie

## **Pharmakologie**

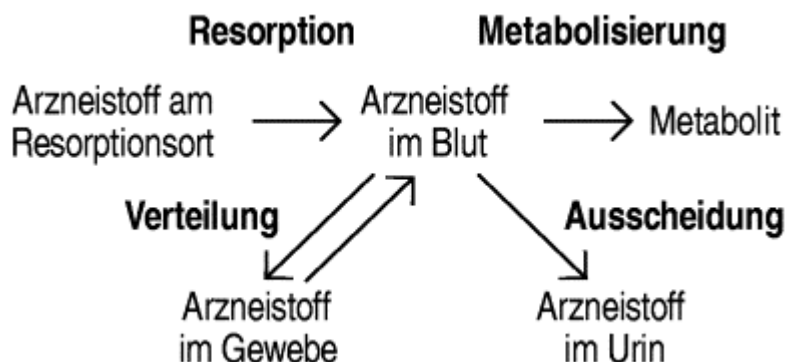
Wissenschaft von den Wechselwirkungen zwischen Arzneistoffen und Organismus;  
Unterteilung in Pharmakodynamik u. Pharmakokinetik.

## **Pharmakodynamik**

(gr. φάρμακον Heilmittel; δύναμις Kraft) f: Teilgebiet der Pharmakologie; untersucht den Einfluss von Arzneistoffen auf den Organismus (einschl. Dosis/Wirkungsbeziehungen, Wirkungsmechanismus, Nebenwirkungen, Toxikologie). Vgl. Pharmakokinetik.

## **Pharmakokinetik**

untersucht den Einfluss des Organismus auf Arzneistoffe u. befasst sich unter Erstellung pharmakokinetischer Modelle am intakten Organismus mit der Kinetik der Resorption, Verteilung, Metabolisierung u. Ausscheidung von (Arznei-) Substanzen mit dem Ziel, Beziehungen zur Pharmakodynamik herzustellen und ein optimales Dosierungsschema zu entwickeln.



## **Pharmazie**

(Gebrauch u. Herstellung von Arzneimitteln): Bezeichnung für

1. Arzneimittel betreffende naturwissenschaftliche Forschung und Lehre,
2. Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln,
3. Arzneimittelhandel und
4. Abgabe in Apotheken.

## **Wirkstoff**

körpereigener od. -fremder Stoff mit erwünschter oder unerwünschter Wirkung, der bei Kontakt die Funktionen lebender Materie (wie Zellgewebe, Organe u. Organismen) in differenzierter Weise beeinflusst; z.B. Vitamine, Enzyme, Hormone, Toxine, pharmazeutisch auch Arzneimittel.

## **Unterscheidung**

### 1. Arzneimittel

Medikamente, Pharmaka; werden zu

diagnostischen,  
therapeutischen und  
prophylaktischen Zwecken verwendet.

Die Arzneimittel bestehen aus

natürlichen Grundstoffen oder  
synthetisch hergestellten  
und ggf. (pharmazeutisch) speziell zubereiteten Wirksubstanzen (sog. echte A.)

sowie aus

chirurgischem Nahtmaterial,  
Desinfektionsmitteln,  
Diagnostika

und verschiedenen Hilfsmitteln, z.B.

Herzschrittmacher u.  
Kontaktlinsen (sog. fiktive A.).

Herstellung u. Umfang sind geregelt im Arzneimittelgesetz und in der Apothekenbetriebsordnung. Arzneimittel sind insbesondere vor Kindern zu sichern, Arzneimittelreste als Sondermüll zu behandeln. Vgl. Wirkstoff, Heilmittel.

### 2. Heilmittel

1. syn. Arzneimittel; 2. im Bereich der Sozialversicherung solche Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Ggs. zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der gesetzlichen Krankenversicherung), ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen od. einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Zu den H. zählen z.B. Maßnahmen der physikalischen u. der Sprach- u. Beschäftigungstherapie.

### 3. Hilfsmittel

in der Definition der gesetzlichen Krankenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung Körperersatzstücke, orthopädische oder andere Geräte (einschließlich Hörhilfen sowie Brillen u.a. Sehhilfen) zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung) oder zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung. Zugelassen erst nach

## **Arzneimittelprüfung**

AMP; vor einer Erst- oder einer erweiterten Zulassung durch die zuständige Bundesoberbehörde (i.d.R. das Bundesinstitut für Arzneimittel u. Medizinprodukte) stattfindende Prüfung von Arzneimitteln zu dem Zweck, über den einzelnen Anwendungsfall

hinaus Erkenntnisse über deren therapeutischen Wert, insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit u. Unbedenklichkeit zu gewinnen. Der Ablauf kann vier Phasen umfassen:

1. Phase I: vorklinische Verträglichkeitsprüfung an wenigen (10-50) Probanden;
2. Phase II: klinische Wirksamkeitsprüfung an einer größeren Anzahl (100-200) ausgewählter Pat.;
3. Phase III: Wirksamkeitsprüfung an einer großen Anzahl (bis zu mehreren 1000) von Pat. in der Klinik u. beim niedergelassenen Arzt;
4. Phase IV: nach erfolgter Zulassung in deren Grenzen nochmalige systemat.

Beobachtung der therapeutischen und der unerwünschten Wirkungen. Vgl. Blindversuch. Nach dem Arzneimittelgesetz darf bei Menschen eine klinische Arzneimittelprüfung grundsätzlich nur begonnen werden, wenn diese zuvor von einer öffentlich-rechtlichen Ethik-Kommission zustimmend bewertet worden ist; dagegen ist für die klinische Prüfung eines Medizinproduktes auch die vorherige positive Stellungnahme einer (registrierten) privaten od. freien Ethik-Kommission ausreichend.

### ***Blindversuch***

Versuchsordnung z.B. bei einer klinischen Therapiestudie, bei der zur Vermeidung von unbewussten u. ungewollten Verfälschungen der Ergebnisse die Probanden od. Patienten nicht wissen, welche der getesteten Mittel (z.B. Wirksubstanz od. Plazebo) bei ihnen angewendet werden. Beim Doppelblindversuch kennt auch der Versuchsleiter die Zuordnung Mittel/Versuchsteilnehmer nicht; sie wird ihm erst nach Studienabschluss bekannt. Die Zuteilung der Probanden od. Patienten zur Test- od. Kontrollgruppe erfolgt nach dem Zufallsprinzip (Randomisierung) anhand bes. statist.-mathemat. Auswahlverfahren; beim Crossover-Versuch werden Test- u. Kontrollgruppe vertauscht. Die Zulässigkeit des B. hängt u.a. von der Einwilligung des Versuchsteilnehmers ab.

### ***Ethik-Kommissionen***

unabhängige, interdisziplinär (Medizin, Philosophie, Theologie, Rechtswissenschaft, Biologie, Biostatistik usw.) besetzte Gremien, die bei Ärztekammern, an med. Fakultäten u. anderen Einrichtungen der med. Forschung od. als so genannte private od. freie E.-K. arbeiten u. die ethischen u. rechtl. Implikationen von med. Versuchen am Menschen sowie von med. Vorhaben in sensiblen Bereichen wie der Gentechnologie, der Transplantationstechnologie, der Intensivmedizin, der Sterbehilfe, dem Schwangerschaftsabbruch, der epidemiologischen Forschung u. der med. Datenverarbeitung diskutieren u. Empfehlungen an den einzelnen Arzt aussprechen sowie allg. Leitsätze zur Unterstützung der ärztl. Entscheidungsfindung erarbeiten.

### ***unerwünschte Arzneimittelwirkung***

Abk. UAW; auch Nebenwirkung; die Wirkung eines Pharmakons, die (neben der erwünschten Hauptwirkung) diesem Medikament ebenfalls eigentümlich, aber nicht erwünscht ist und u.U. zur Änderung od. Absetzung der Ther. zwingen kann.

Zur Häufigkeit von Nebenwirkungen

Häufig: 1 von 10 Patienten

Gelegentlich: 1 von 100 Patienten

Selten: 1 von 1000 Patienten

### ***Inkompatibilität***

Unverträglichkeit;

1. (serologische) Unverträglichkeit von transfundiertem Blut bzw. Blutbestandteilen od. eines Transplantats wegen vorhandener Antikörper gegen fremde Alloantigene bzw. Histokompatibilitätsantigene beim Empfänger;
2. 2. (pharmakologische) Unverträglichkeit gleichzeitig od. als Gemisch verabreichter Arzneistoffe, die miteinander (chem. od. physikalische) reagieren (Komplex- od. Salzbildung u.a.) u. dadurch toxisch od. unwirksam werden; vgl. Interaktion.

## 2. Die Einteilung nach der Roten Liste

Abmagerungsmittel  
Aldosteron-Antagonisten  
Alkalose-/Acidose-therapeutika  
Analeptika/Antihypoxämika  
Analgetika/Antirheumatika  
Anthelminthika  
Antiallergika  
Antianämika  
Antiarrhythmika  
Antibiotika/Chemotherapeutika  
Antidiabetika  
Antidota  
Antiemetika-Antivertiginosa  
Antiepileptika  
Antifibrinolytika  
Antihypertonika  
Antihypoglykämika  
Antihypotonika  
Antikoagulantia  
Antimykotika  
Antiparasitäre Mittel (extern)  
Antiphlogistika  
Antitussiva/Expektorantia u. andere Mittel zur Beh. v. Atemwegserkrankungen  
Arteriosklerosemittel

Balneotherapeutika u. Mittel z. Wärmetherapie  
Beta-Rezeptorenblocker, Calciumantagonisten u. ACE-Hemmer  
Broncholytika/Antiasthmatika

Cholagoga u. Gallenwegstherapeutika  
Cholinergika  
Corticoide (Interna)

Dermatika  
Desinfizientia/Antiseptika  
Diätetika/Ernährungstherapeutika  
Diagnostika u. Mittel zur Diagnosevorbereitung  
Diuretika  
Durchblutungsfördernde Mittel

Emetika  
Entwöhnungsmittel  
Enzyminhibitoren  
Enzympräparate u. Transportproteine

Fibrinolytika

Geriatrika  
Gichtmittel  
Grippemittel  
Gynäkologika

Hämorrhoidenmittel  
Hämostyptika/Antihämorrhagika

Hypnotika/Sedativa  
Hypophysen-, Hypothalamushormone, andere regulatorische Peptide u. Ihre Hemmstoffe

Immuntherapeutika u. Zytokine  
Infusions- u. Standardinjektionslösungen

Kardiaka  
Karies- u. Parodontosemittel  
Koronarmittel

Laxantia  
Lebertherapeutika  
Lipidsenker  
Lokalanästhetika/Neuraltherapeutika

Magen-Darm-Mittel  
Migränemittel  
Mineralstoffpräparate  
Mund- u. Rachentherapeutika  
Muskelrelaxantia

Narkosemittel  
Nebenschilddrüsenhormone/Calcium.  
stoffwechselregulatoren  
Neuropathiepräparate

Ophthalmika  
Otologika

Parkinsonmittel u. Mittel gegen andere extrapyramidale Störungen  
Psychopharmaka

Rhinologika  
Roborantia-Tonika

Schilddrüsentherapeutika  
Sera, Immunglobuline u. Impfstoffe  
Sexualhormone u. ihre Hemmstoffe  
Spasmolytika  
Sulfonamide

Thrombozytenaggregationshemmer Tuberkulosemittel

Umstimmungsmittel  
Urologika

Venentherapeutika  
Vitamine

Wundbehandlungsmittel

Zytostatika u. Metastasenhemmer

Präparateserien / Registrierte Homöopathika

### 3. Die Einteilung der Roten Liste

schwarz: alphabetisches Verzeichnis. 58 065: Gruppe 58, Lokalanästhetika, Präparat 65

blau: Verzeichnis chemischer Kurzbezeichnungen und pharmakokinetischer Daten von Wirkstoffen, oft in INN = International Nonproprietary Names:

Azetylsalicylsäure, Analgetikum

HWZ: 15 Min. Met. 3-22 dosisabhängig	HD: ja	HP
---	--------	----

HWZ: Halbwertszeit

„Met.“ Substanz bildet aktive Metabolite

HD: Hämodialyse

HP: Hämoperfusion

weiß: Basisinformationen der Fertigarzneimittel; Gliederung nach dem alphabetischen Verzeichnis

orange: Zusammenstellung von Gegenanzeigen und Anwendungsbeschränkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen, nach Substanzen geordnet. Bezugsgröße sind die Verweise aus den Basisinformationen.

grün: Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit

rosa: Arzneimittel und Verkehr

rot: Überdosierung und Intoxikationen, Spezielle Therapiemaßnahmen

hellgrün: Verzeichnis der pharmazeutischen Unternehmer, alphabetisch und mit den Fertigpräparaten

weiß: Anhang: Zuzahlungen, BTM, Porphyrien, Doping, Impfungen, Notfalldepots für Sera und Plasmaderivate



## 4. Die wichtigsten Organmittel

### 4.1 Magen und Darm

Aloe vera (Drasticum, cave: Gravidität), Mentha piperita, Foeniculum, Carum carvi (Kümmel), Angelica archangelica (Echte Engelswurz), Juglans regia (Walnuss), Senna (Sennesblätter, ebenfalls drastisch)

Karminative Ölmischung

mds

Ol. menth. pip.	20,0
Ol. anisi	10,0
Ol. foeniculi	10,0
<u>Ol. carvi</u>	<u>10,0</u>
	50,0

ca 20 Minuten vor dem Essen 10 Tropfen auf etwas Sahne oder Zucker

Magen -Darm -Tee:

Rhizoma Calami (Kalmuswurzel)	5,0 g
Herba Cardui bened.	10,0 g
Herba Centaurii (Tausendgüldenkraut)	15,0 g
Flores Chamomillae	15,0 g
Radix Liquiritiae	15,0 g
Folia Melissa	5,0 g
Folia Menthae piperita	10,0 g
Herba Millefolii (Schafgarbe)	5,0 g
Folia Rosmarini	5,0 g
Folia Salviae (Salbei)	5,0 g
Herba Visci (Mistel)	10,0 g

1. Matricaria chamomillae, Echte Kamille, Flor.  
antiphlogistisch, antispastisch, karminativ (gegen Blähungen)
2. Mentha piperita, Pfefferminze, Fol.  
anitemetisch, choloretisch, cholagog, gärungswidrig, evtl. blähend
3. Melissa officinalis, Melisse, Fol.  
beruhigend, auch für das Herz, karminativ
4. Potentilla anserina, Gänsefingerkraut, Herb.  
spasmolytisch, adstringierend
5. Getiana, Enzian, Radix, (1. Amarum, Bitterwert des Amarogentin ist 1:50.000)  
steigert Sekretion, Motilität und Tonus des Magens
6. Archangelica officinalis, Engelswurz, Rad.  
karminativ, Amarum
7. Atropa belladonna, Fol., Tinct. Belladonnae 3 x 8 Tropfen in Wasser  
spasmolytisch, bei Ulcera, parasymphatikolytisch

Radix liquiritiae Süßholzextrakt, Carum carvi Kümmel, Fructus foeniculi Fenchel, Fructus anisi Anis = Karminativa

Foliae sennae Senna, Rhizoma rhei Rhabarber, Aloe (Blättersaft), Cortex rhamni frangulae Faulbaumrinde = Laxantien

Beispiel für einen Abführtee:

Rp M.f.spec.  
Flor Chamomillae  
Fruct. Foeniculi  
Cort. Frangulae  
Fol. Sennae aa ad 100,0

Abends 1-2 TL mit 150 ml kochendem Wasser überbrühen, 10 min. ziehen lassen

## 4.2 Leber und Galle

Carduus marianus (Mariendistel), Flor de piedra (Steinblüte), Chelidonium (Schöllkraut), Lycopodium (Bärlapp), Colocynthis (Koloquinte), Leptandra virginica (Virginischer Ehrenpreis), Cynara scolymus (Artischocke), Gentiana (Enzian), Fumaria officinalis (Erdrauch)

- > Cholagoga: Galleproduktion steigernd
- Choleretika: Gallesekretion steigernd

Leber-Galle-Tee:

Fructus Cardui Marieae	25,0 g
Herba Centaurii (Tausendgüldenkraut)	25,0 g
Herba Millefolii (Schafgarbe)	25,0 g
Radix Cichorii (Zichorie)	25,0 g

1. Artemisia absinthium, Wermut, Tinct.  
tonisierend für Magen und Gallenwege
2. Carduus marianus, Mariendistel, Fruct., Tinct., Legalon  
stark wirksamer Leberzellschutz
3. Chelidonium majus, Schöllkraut, Herb., Tinct.,  
spasmolytische für L-G-Wege, Bronchien, leicht sedativ
4. Fumaria officinalis, Erdrauch, nur als Tabletten, Oddibil, Neurochol  
spasmolytisch, regulierend für die Gallenwege
5. Achillea millefolium, Schafgarbe, Herb.  
Amarum, antiphlogistisch, spasmolytisch, karminativ
6. Agrimonia eupatoria, Odermennig  
Raphanus sativus, Rettich (Saft!)  
Taraxacum officinalis, Löwenzahn  
Lycopodium, Bärlapp  
Leptandra

- Leberzirrhose: Carduus marianus D1  
Flor de Piedra D4 aa 20,0

- Gallengrieß: Lycopodium D4  
Leptandra D3  
Chelidonium D2  
Colocynthis D4  
Cholesterinum D4 aa 50,0  
2 Monate 3 x 20 Tropfen

dann Aschner (Schröpfen + Baunscheidtieren)  
+ Cognac-Eigelb-Rhizinus-Öl  
+ Antihypotonicum

### 4.3 Herz und Gefäße

Crataegus (Weißdorn), Scilla maritima (Meerzwiebel), Digitalis purpurea + lanata (roter und Wollfingerhut), Strophantus, Convallaria majalis (Maiglöckchen), Adonis vernalis (Teufelsauge)

Aesculus hippocastanum, Ginkgo biloba, Mellilotus (Steinklee)

1. Herzglykoside (Rp bis einschließlich der D4): Digitalis, Adonis vernalis (Adonisröschen), Convallaria majalis (Maiglöckchen), Strophantus gratus, Scilla maritima (Meerzwiebel)
2. Viscum album, Mistel, Herb., Stip.  
RR-senkend, Parasympathikotonikum
3. Oleum olea europaea, Ölbaum, Fol.  
RR-senkend, spasmolytisch
4. Rauwolfia serpentina, Schlangenwurz, (Rp, Rivadescin)  
RR-senkend nach 2-3 Wochen, aber am zuverlässigsten, Kur bis zu einem Jahr
5. Crataegus, Weißdorn, Flor. + Fol., langzeiteffektiv (Eurhyton)  
Coronar- und zentrale durchblutung steigernd, RR-regulierend, Antitachycard, + chrono-, ino-, dromotrop,
6. Arnica montana, Arnika, Flor.  
Altersherz, allgemein, aber v.a. zentral durchblutungsfördernd
7. Ginkgo biloba  
peripher durchblutungsfördernd: Claudicatio, M. Raynaud
8. Secale cornutum, Mutterkorn, ab D4  
peripher durchblutungsfördernd: Claudicatio, M. Raynaud
9. Panax ginseng  
allgemein stimulierend und tonisierend
10. Allium sativum, Knoblauch, Fruct. langfristig  
antisklerotisch, peripher antimikrobiell
11. Aesculus hippocastanum, Samen (Reparil, Venoplant)  
Ödeme, Krampfadern usw., „schlechte Venen“, Thrombophlebitis, Ulcus cruris, chronisch venöse Insuffizienz
12. Melilotus officinalis, Steinklee, Herba +  
Ruta graveolans, Raute, Herba, beide in Venalot  
s.o.

#### 4.4 Atmungsorgane

Cetraria islandica (Isländisch Moos), Tussilago farfara (Huflattich), Hyssopus officinalis (Ysop), Pulmonaria officinalis (Lungenkraut), Drosera rotundifolia (Sonnentau)

1. Althaea off., Eibisch, Rad., Sirup  
Lichen islandii, Isländisch Moos reizmildernd, antiphlogistisch  
akute Bronchitis
2. Radix Liquiritiae, Süßholzwurzel  
Saponaria officinalis, Seifenkraut, Herb.  
Tussilago farfara, Huflattich, Flor. + Fol. schleimlösend  
Lungenemphysem, Silikose
3. Radix ipecacuanhae, Brechwurzel, Rad.  
Primula officinalis, Primel, Rad.  
Saponaria officinalis, Seifenkraut, Herb.  
Pulmonaria officinalis, Lungenkraut, Herb. Expektorantien
4. Thymus vulg., Herb  
Drosera rotundifolia, Sonnentau, Herb.  
Hedera Helix, Efeu, Herb. Broncho-Spasmolytika  
Keuchhusten, Asthma

Gegen Bronchitis (Husten-Auswurf-Dyspnoe)

Rp. m.f.spec.

Flor. Tusssilago	schleimlösend
Fol. Menth. pip.	entkrampfend
Rad. Primulae	auswurfördernd
Rad. Althaeae off.	reizmildernd

Rp. Ol. Thymi  
Ol. Rosmarini  
Ol. Eucalypti      aa 2,0  
Ol. Camphoratum      ad 50,0

d.s. Einreibung von Brust und Hals

Rp. Tromacaps N1 (Tropaeolum majus, Kresse, ätherische Öle, antibakteriell)

Asthma bronchiale

1. Ephedra vulg., Meerträubchen, Tinct. (Ephedrin)  
Sympathikotonikum, Bronchospasmolyikum
2. Datura stramonium (D4), Stechapfel, Fol.  
RP. Fol. Stramonii nitrata 100,0 (Salpeterhinzufügung)  
1 TL abbrennen, Rauch einatmen

#### 4.5 Nieren und Blase

Solidago (Goldrute), Asparagus (Spargel), Uva ursi (Bärentraube), Juniperus communis (Wacholder), Petroselinum crispum (Petersilie)

Nieren-Blasen-Tee:

Folia Betulae , Birkenblätter	25,0 g	
Herba Geranii	25,0 g	
Folia Orthosiphonis, indischer Nierentee	25,0 g	
Herba Solidaginis		25,0 g

1. Solidago virgaurea, Goldrute, Herb.  
allgemein leistungssteigernd für die Niere

2. Fructus Juniperi comm., Wacholder  
Radix Levistici off., Liebstöckel  
Fructus Petrosilene sat.,  
Herba Equisetii Arvense, Ackerschachtelhalm  
Asparagus P Tabl. (3x4 tbl.) bei Übersäuerung Diuretika

#### Blasentee

Rp.

m.f.spec.	Cortex Phaseoli fructus		Bohnen
	Flor. Pruni spinosum	aa 10,0	Schlehdorn
	Herb. Genistae		Ginster
	Rhiz. Calami		Kalmus, Aronstab
	Herb. Equiseti		Zinnkraut
	Summit. Juniperi	aa 15,0	Wacholder
	Fol. Uvae ursi	ad 100,0	Bärentraube

ds: 2EL mit 1L kochendem Wasser überbrühen, ziehen lassen, Tee auf einmal trinken

## 4.6 Nerven

Valeriana (Baldrian), Humulus lupulus (Hopfen), Avena sativa (Hafer), Hypericum perforatum (Johanniskraut), Piper methysticum (Rauschpfeffer), Lavendula angustifolia (Lavendel)

1. Valeriana officinalis, Rad.+ Tinct.  
Humulus lupulus, Extr.  
Melissa off. Fol.  
Avena sativa, Fruct.  
Passiflora incarnata, Herb.  
Sedativa  
Unruhe, Schlafstörungen
2. Hypericum perforatum, Herb., Ol., Inj.  
Rauwolfia serpentina, Extr.  
Piper methysticum, Kava-Kava  
Antidepressiva  
Angst
3. Atropa belladonna, Rad., Parasympathikolytikum  
Hyoscyamus niger, Fol., Alterstremor  
Datura stramonium, Fol., Tremor  
evtl. alle in D4  
Parkinsonismus

## 4.7 Gelenkrheumatismus

Entzündungen:

Kamille, Echinacea angustifolia, Arnica

Rheuma-Gicht-Tee:

Folia Betulae (Birke)	27,0 g
Folia Juglandis (Walnuss)	20,0 g
Fructus Juniperi (Wacholder)	13,0 g
Radix Ononidis (Hauhechel)	20,0 g
Cortex Salicis (Weide)	20,0 g

1. Taraxacum off. Rad.  
cholagog, diuretisch, Gicht
2. Urtica urens, Herb.  
diuretisch, "blutreinigend", purinstoffwechselsteigernd
3. Betula pendula, Birke, Fol., nicht kochen, Blättersack aus Blättern im frischen Tau  
diuretisch
4. Phaseolus vulg., Bohne, Legumina phaseoli, Hülsen  
diuretisch!
5. Harpagophytum procumbens, Teufelskralle, Rad.: i.c., s.c. in der D2 (DHU)  
antiphlogistisch
6. Rhus toxicodendron, Giftsumach, Amp. D4
7. Viscum album, Mistel: Plenosol, Iscador, Visurel, Helixor



## 4.8 Haut

Haut- und Blutreinigungstee:

Cortex Frangulae (Faulbaum)	6,0 g
Folia Juglandis (Walnuss)	13,0 g
Herba Violae odoratae (Veilchenkraut)	13,0 g
Herba Galegae (Geißraute)	6,0 g
Herba Thymi	13,0 g
Herba Violae tricoloris (Stiefmütterchen)	25,0 g
Radix Liquiritiae	18,0 g
Semen Foenugraeci (Bockshorn)	6,0 g

1. Bei akut nässendem Ekzem feuchte Umschläge mit  
Cortex Quercus, Eichenrinde (Gerbstoff)  
Malva silvestris, Wilde Malve
2. bei trockenem Ekzem Trockenpinselung in 1/4, 1/2, 1%,  
Pix liquida, Nadelholzteer  
Pix fagi, Buchenteer  
Pix Juniperi, Wacholderteer
3. Dyskratika, Stoffwechselftees, s. Leber-Galle und Nieren-Blase
4. Haarausfall  
Rp. Ol. Lavendulae  
Ol. Calami  
Tinct. Gentianae aa 10,0  
Spirit. Rosmarini ad 100,0  
DS Haarwasser, vor Gebrauch schütteln
5. Neurodermitis  
MD-Sanierung, speziell Leber  
Kostumstellung  
Haut- und Blutreinigungstee  
gamma-Linolensäure

#### **4.9 Stoffwechsel**

Diabetiker-Tee, Species Sklero-Diabeticum:

Flores Arnicae	15,0 g Arnikablüten
Fructus Crataegi	15,0 g Weißdorn
Herba Centaurii	10,0 g Tausendgüldenkraut
Fructus Juniperi	5,0 g Wacholder
Folia Myrtilli	10,0 g Heidelbeere
Folia Rosmarini	5,0 g Rosmarin
Folia Rubi fruticosi	10,0 g Brombeere
Folia Salviae	10,0 g Salbei
Herba Urticae	10,0 g Brennnessel
Herba Violae tricoloris	10,0 g Stiefmütterchen

1 TL mit 2 Tassen kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen, abseihen, mind. 2 Tassen täglich warm trinken.

Eine Zwiebelkur über die Dauer von 6 Wochen wird dringend empfohlen

## 5. Prinzipien

### 1. Wirkungsprinzip der abendländischen Phytotherapie in der NHP

- Verabreichung der natürlichen Wirksubstanz einer Pflanze in der natürlichen Umgebung dieser Wirksubstanz in klinisch ermittelter Dosis, d.h. wir verabreichen nicht eine Substanz, sondern einen Wirkstoffkomplex, wobei sich verschiedene Wirkstoffe einer Pflanze in ihrer Wirkung ergänzen und verstärken können. Blickrichtung: die ganze Pflanze.
- Es werden, gerade bei Teerezepturen, ganze Pflanzenteile eingesetzt und nicht deren synthetisch erstellten Wirkstoffe. Das bedeutet, dass mit dem Tee auch etwas aufgenommen wird, was einmal in einer lebendigen Pflanze war: mit der ganzen Zelle ein Teil der Lebenskraft. Blickrichtung: die natürlichen Wirkstoffe.
- Gerade bei chronischen Krankheiten, wie z.B. Asthma, wirkt die Phytotherapie nur so lange, wie der Wirkstoff gegeben wird. Steht am Ende einer Verabreichung keine Heilung, so wird der Erfolg anfangs schwächer werden und später ausbleiben. Grund: die Wirkstoffrezeptoren der menschlichen Zelle sind "überreizt". Beispiel Opiatrezeptoren: Toleranzentwicklung

### 2. Wirkungsprinzip der chinesischen Phytotherapie

- Verabreichung von Pflanzenkombinationen in recht unpräzisen Mengen, wobei die Auswahl nach energetischen Kriterien erfolgt: Temperaturverhalten und Geschmacksverhalten. Diese Auswahl erfolgt nach den Ergebnissen der chinesischen TCM-Anamnese. Blickrichtung: der ganze Mensch.
- Auch in der chinesischen Pharmakologie werden Pflanzenmischungen eingesetzt, wobei die Kombination bewusst nach dem Prinzip der Verstärkung und Ergänzung erfolgt, allerdings auf der Ebene der Pflanzenenergien, ein physikalisch unpräziser Begriff. Blickrichtung: das energetische Gleichgewicht der fünf Elemente.
- Es wird nicht die Krankheit, sondern der Mensch behandelt. Die chinesische Pharmakologie richtet sich nicht an die Zelle oder deren natürliche Rezeptoren, sondern an das energetische Gefüge des Patienten. Sofern dieses wieder hergestellt werden kann, geschieht dies auf einer tieferen als der zellulären Ebene.